

Jahressitzung des Nationalen IPv6-Rates

Protokoll vom 16. November 2017

Dauer:	10:00-13:00 Uhr
Ort:	HPI
Sitzungsleitung:	Prof. Dr. Christoph Meinel
Protokoll:	Christiane Herzog
Teilnehmer:	Wilhelm Boeddinghaus (iubari) Constanze Bürger (BMI) Peter Demharter (IBM) Alexander Felsenberg (CAPITA) Ulf Greifzu (IBM) Christiane Herzog (HPI) Konrad-Felix Krentz (HPI) Latif Ladid (IPv6 Forum) Prof. Dr. Christoph Meinel (HPI) Uwe Mühlender (Deutsche Telekom) Prof. Dr. Harald Sack (FIZ Karlsruhe/ KIT Karlsruhe) Tahar Schaa (Cassini) Benedikt Stockebrand (Stepladder IT) Jens Tiemann (Fraunhofer Fokus)

Agenda:

1. Begrüßung (Prof. Dr. Christoph Meinel)
2. Begrüßung und Bericht IPv6 Forum (Latif Ladid)
3. Berichte der Ratsmitglieder
 - Verleihung „Jim Bound IPv6 Award“ an Constanze Bürger, Bundesministerium des Innern
 - Deutsche Telekom: Aktueller Stand & Marktlage/ Wettbewerb (Uwe Mühlender)
4. Austausch zu aktuellen IPv6-Aktivitäten
5. Kurzpräsentation „Behandlung von Schlafstörungen im Internet der Dinge“ (Konrad-Felix Krentz)
6. Sonstiges
 - Thema und Termin für Jahressitzung 2018

Protokoll:

1. Verleihung „Jim Bound IPv6 Award“ an Constanze Bürger, BMI

- Im Anschluss an die Begrüßung erhält Constanze Bürger für ihr Engagement bei der Einführung von IPv6 in Deutschland den „Jim Bound IPv6 Award“. Latif Ladid macht in diesem Zusammenhang auf die Sonderstellung Deutschlands aufmerksam: Weltweit ist Deutschland das einzige Land, dessen Regierung ein eigenes LIR und damit die Berechtigung für einen eigenen IPv6-Adressraum erhalten hat. Diese strategische Vorgehensweise sei weltweit führend.
- Constanze Bürger bedankt sich für den Award sowie für die andauernde Unterstützung durch die Community. Ein Dank für die Leistungen um die IPv6-Einführung in Deutschland gebührt auch Tahar Schaa. Das BMI hat u.a. die Aufgabe, die IT-Infrastruktur zu modernisieren. In diesen Bereich fallen auch alle IPv6-Aktivitäten.
- Prof. Meinel wird Minister de Maizière in einem Schreiben auf den Award und die Bedeutung der IPv6-Aktivitäten in seinem Haus aufmerksam machen.

2. Bericht IPv6 Forum (Latif Ladid)

- Latif Ladid berichtet von den internationalen IPv6-Aktivitäten (siehe PPT im Anhang).
- Hinsichtlich der IPv6-Einführung hebt er Indien hervor, das innerhalb kurzer Zeit durch die Arbeit eines ISPs die Nutzerzahlen signifikant steigern konnte und nun bei rund 105 Mio. IPv6-Nutzern liegt. Die Varianz der Nutzerzahlen in China (5-40 Mio.) rührt vom volatilen Zugriff auf Google her. In den USA würde sich die Nutzerrate – derzeit 37% – eher nicht mehr steigern. Deutschland bleibt weltweit auf Platz 3.
- Weiterhin berichtet Latif Ladid von einem CyberSecurity-Forschungsprojekt der Uni Luxemburg im Rahmen des Horizon 2020-EU-Programms. Die meisten Attacken werden mittels Spam durchgeführt, wobei Russland den „Global Security Map“ mit den meisten Hacker-Angriffen anführt. Auch Luxemburg sei aufgrund des Anbieters „RouteSR“, der russische Hacker hostet, in der Karte Rot eingezeichnet. Latif Ladid berichtet von der Handhabe in Finnland, bei der ISPs Angreifern direkt kündigen können, ohne eine entsprechende richterliche Anordnung. Diskutiert wird die Übersicht „The IPv6 Vulnerability Surface“ – die meisten Angriffe würden lokal und über Malware durchgeführt und seien in IPv6-Netzen grundsätzlich gering.

3. Bericht Deutsche Telekom (Uwe Mühlender)

- Uwe Mühlender führt aus, dass es bei IPv6 grundsätzlich keinen Wettbewerb gäbe. Die Einführung von IPv6 im Dual Stack seitens der Telekom hat den Kunden nichts gekostet.
- Während viele Carrier IPv6 einführen, sei eine große Anzahl von Servern noch nicht IPv6-fähig. Überraschend sei auch die große Anzahl von Websites, die nicht mit IPv6 arbeiten. Im Mobilfunk-Bereich sei die Einführung abhängig vom Anbieter: Während die Telekom den Standard 2015 eingeführt hat, ist die Einführung bei Vodafone für Ende 2017 angekündigt, bei Telefonica nur angekündigt ohne Termin.
- Obwohl ein Ende der IPv4-Nutzung nicht absehbar ist, auch wegen der langen Lebensdauer der IPv4-fähigen Endgeräte, wirkt die Adressknappheit als immer stärkerer Treiber für eine IPv6-Einführung.

4. Austausch zu aktuellen IPv6-Aktivitäten

- Ulf Greifzu berichtet von Herausforderungen im Bereich „Critical Communication“, einem use case im Rahmen des IPv6-Projektes. Die hierfür benutzten Netze TETRA und GSM nutzen unterschiedliche Frequenzen, deshalb gäbe es den Trend, kommerzielle Netze zu nutzen.
- Bei Fraunhofer Fokus werden derzeit eine neue Website vorbereitet und diverse Dokumente aktualisiert. Außerdem verweist Jens Tiemann auf das Internet of Things-Competence Center, welches 5G als Jahresthema 2018 gewählt hat.
- Constanze Bürger berichtet von den Aktivitäten zur Konsolidierung der IT-Infrastruktur des Bundes. Die Netze von BDBOS, BMI und BMV hätten hier Priorität. Hauptaugenmerk sei die Strukturierung der Architekturen, IPv6 sei hierfür ein Werkzeug. Des Weiteren wurden Workshops und Treffen mit den Sub-LIR-Verantwortlichen, der Bundesagentur für Arbeit und der Dt. Rentenversicherung durchgeführt. Bei RIPE wurde eine Änderung der Policies erwirkt, die nun auch Anforderungen von Behörden enthalten. Grundsätzlich betont Constanze Bürger die Wichtigkeit von Multi-Stakeholder-Modellen.
- Benedikt Stockebrand berichtet, dass die RIPE Address Working Group aufgrund der Broker blockiert wäre. Weiterhin gäbe es eine neue „IoT“ Working Group, die sich u.a. mit Regulierung beschäftigt.
- Wilhelm Boeddinghaus stellt kurz eine App zum Segment routing vor, die MPLS ablösen wird und damit die erste „Killer App“ für IPv6 sei.
- Diskutiert wird auch der Fachkräfte-/ Spezialisten-Mangel im Bereich IPv6. Hier soll der Vorschlag eines openHPI-Kurses zum Thema gemeinsam mit Wilhelm Boeddinghaus weiter verfolgt werden.

5. Sonstiges

Die nächste Sitzung soll schon im Frühjahr 2018 stattfinden.